

Anlage zur Niederschrift

vom 2.6.16

TOP 4.3

Einleitung

Vorstellung

Wir sind Anwohner der Ulzburger Straße (Hausnummer 80a-j).

Bis 2012 wurde auf dem Grundstück ein Fensterbaubetrieb unterhalten, der seine Tätigkeit eingestellt hat.

Im Jahr 2013 sind dort Wohnhäuser, d.h. zwei Reihen mit Reihenhäusern (insgesamt 10) gebaut worden.

In den 10 Häusern leben ca. 30 Personen, davon viele Familien mit (kleinen) Kindern.

Das (relativ schmale) Grundstück grenzt getrennt von einem schmalen Grünstreifen an das Gelände des Hamburger Sportvereins (Tennisplätze).

Angebliche Pläne

Anlässlich eines Friseurbesuchs hat ein Anwohner vor ca. zwei Wochen erfahren, dass geplant ist, eine Straße bzw. Zufahrt auf dem unmittelbar an unser Grundstück grenzenden Grundstück zu errichten. Angeblich soll zudem ein zusätzlicher Parkplatz für das Arriba-Bad im rückwärtigen Teil des HSV-Geländes errichtet bzw. der vorhandenen Parkplatz erweitert werden.

Dieser neue Parkplatz oder u.U. das gesamte Arriba-Bad soll dann statt wie bisher über die Straßen Wiesenstraße (Hinweg) und Am Hallenbad (Rückweg) über diese neue Zufahrt/Straße erschlossen werden.

Dabei wird der Eindruck erweckt, dass hierüber bereits entschieden sei und bereits im Herbst des kommenden Jahres 2017 mit der Umsetzung begonnen werden soll.

Inzwischen hat der HSV zu seiner Mitgliederversammlung eingeladen.

Dort heißt es unter anderem:

"Die Mitgliederversammlung möge beschließen und das Präsidium ermächtigen, Verhandlungen zur Veräußerung einer ca.7.000 m² großen Teilfläche am Südrand des Grundstücks zu führen und eine solche Veräußerung abzuschließen.

Die Stadt Norderstedt ist aufgrund stetig gestiegener Besucherzahlen und den daraus notwendigen infrastrukturellen Veränderungen an der Zufahrtsituation für das angrenzende Freizeit- und Erlebnisbad „Arriba“ auf das Präsidium zugekommen. Diese Infrastrukturmaßnahme führt über das Grundstück der Sportplätze, die insgesamt eine Gesamtfläche von ca. 135.000 m² aufweisen. Das betreffende Teilgrundstück wird bislang durch die Abteilungen Tennis und Fußball genutzt.

[...] Das Verhältnis zur Stadt Norderstedt ist von gegenseitiger Rücksichtnahme auf die jeweiligen Interessen geprägt.

Das Präsidium möchte sich als Vertreter des Hamburger Sport-Verein e.V. auch in dieser Situation als verlässlicher und kooperativer Partner der Stadt Norderstedt in ihren Infrastrukturmaßnahmen präsentieren und gleichzeitig die Werthaltigkeit des Vereinsvermögens steigern. Aus diesen Gründen steht das Präsidium einer Veräußerung des Teilgrundstücks an die Stadt Norderstedt grundsätzlich positiv gegenüber."

Darüber hinaus findet am 8. Juni eine Veranstaltung der Abteilung Tennis des HSV statt, in der bereits Lagepläne und Präsentationen vorgestellt werden.

Wir, d.h. die unmittelbar betroffenen Anwohner sind bisher weder von der Verwaltung der Stadt oder der Stadtwerke/Arriba-Bad noch von Vertretern des HSV hierüber informiert worden, was bei den Anwohnern bereits zu erheblichem Unmut geführt hat.

Wir gehen davon aus, dass bei einer Planung neben den Interessen der Anwohner der Straßen Wiesenstraße und Am Hallenbad auch die Interessen der Anwohner der Ulzburger Straße 80 a-j berücksichtigt werden.

Es ist für die Anwohner der Straßen Wiesenstraße und Am Hallenbad sicher von Vorteil, von Verkehr zum/vom Arriba-Bad entlastet zu werden.

Diese Entlastung kann aber nicht in der Weise erfolgen, dass die Lasten von bereits entsprechend vorbelasteten auf bisher nicht betroffene Bürger abgewälzt werden.

Hierin sehen wir keine Lösung, sondern eine reine Verlagerung der Probleme, zumal bisher der Hin- und Rückreiseverkehr zum/vom Arriba-Bad auf die Straßen Am Hallenbad und Wiesenstraße aufgeteilt ist während wir nach den Plänen dann offenbar sowohl vom Hin- als auch Rückreiseverkehr betroffen sein werden.

Fragen an die Verwaltung

1. Ist die Stadt Norderstedt wie behauptet wird auf das Präsidium des HSV *„aufgrund stetig gestiegener Besucherzahlen und den daraus notwendigen infrastrukturellen Veränderungen an der Zufahrtsituation für das angrenzende Freizeit- und Erlebnisbad „Arriba“* zugekommen? Fall ja, wann war das?
2. Wie haben sich die Besucherzahlen des Arriba in den vergangenen Jahren entwickelt? Sind diese *„stetig gestiegen“*?
3. Plant die Stadt bzw. die Stadtwerke/Arriba-Bad den Erwerb einer Fläche von 7.000 qm vom HSV und den Bau einer Straße sowie eines Parkplatzes („Infrastrukturmaßnahme“) auf dieser zu erwerbenden Fläche? Ist der Verwaltung bekannt, ob Verhandlungen hierüber stattfinden oder nimmt die Verwaltung bzw. das Arriba-Bad/Stadtwerke an derartigen Verhandlungen teil? Falls ja, seit wann?
4. Ist der Verwaltung generell bekannt, was mit dem Gelände bzw. Teilen des Geländes des HSV an der Ulzburger Straße geplant ist? Gibt es seitens der Verwaltung Planungen bzw. Vorbereitungen hierzu?
5. Sind von Seiten der Verwaltung dem HSV oder dem Arriba-Bad bzw. den Stadtwerken bereits irgendwelche Aussagen gemacht worden, die im

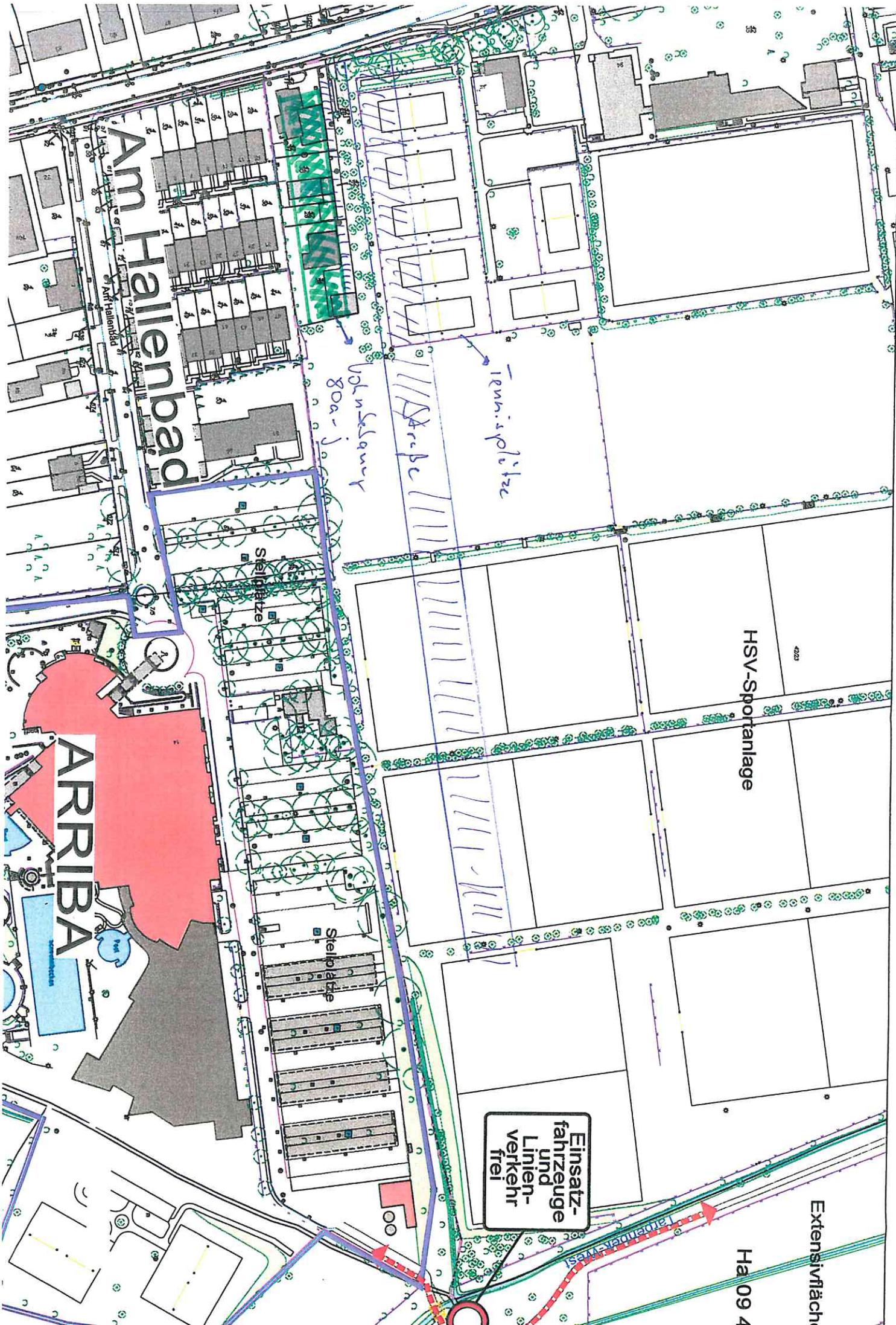
Zusammenhang mit den angeblichen Plänen der Errichtung einer Zufahrt/Straße und eines Parkplatzes stehen? Gab/gibt es Anfragen des HSV in diesem Zusammenhang?

6. Wie hat sich aus Sicht der Verwaltung insgesamt die Verkehrs-/Parkplatzsituation am Arriba entwickelt? Soweit wir dies beurteilen können, bestanden in der Vergangenheit grundsätzlich wohl nur Parkplatzprobleme an wenigen Tagen im Jahr durch das Freibad. Diese Situation sollte sich u.E. durch das Strandbad im Stadtpark zusätzlich entspannt haben. Deckt sich diese Einschätzung mit Erkenntnissen der Verwaltung oder sieht die Verwaltung hier noch Handlungsbedarf und wenn ja warum?
7. Liegen aktuelle und objektive Untersuchungen zu den vermeintlichen Problemen im Hinblick auf die Verkehrs- und Parkplatzsituation im Bereich des Arriba-Bades vor? Die letzte uns bekannte Untersuchung (Ende 2012) kam zu dem Ergebnis:
 - a. Die Verkehrsbelastungen in der Wiesenstraße und Am Hallenbad sind verträglich.
 - b. Das Geschwindigkeitsniveau in der Wiesenstraße und Am Hallenbad liegt im Toleranzbereich.
 - c. Für die überwiegende Zeit des Jahres ist das Angebot an Parkplätzen ausreichend.
 - d. Eine Alternative zur Erschließung über die Wiesenstraße und Am Hallenbad ist auf absehbare Zeit nicht erkennbar.
8. Ist es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, zusätzlichen Parkraum für das Arriba-Bad bereitzuhalten und zu finanzieren, der, wenn überhaupt, nur wenige Tage im Jahr in Anspruch genommen werden würde?
9. Ist eine neue Straße/Zufahrt zum Arriba-Bad aus Sicht der Verwaltung notwendig? Wenn ja, warum?
10. Ist diese neue Zufahrt so geplant, dass sowohl der Hin- als auch der Rückreiseverkehr vom Arriba-Bad über diese neue Straße/Zufahrt erfolgen soll? Ist der Verwaltung bewusst, dass die Anwohner der Ulzburger Straße 80a-j damit einer mehr als doppelt so hohen Belastung ausgesetzt werden als bisher die Anwohner der Straßen Am Hallenbad und Wiesenstraße, da der Hin- und Rückreiseverkehr bisher getrennt geführt wurde?

11. Ist es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, das Gelände oder Teile des Geländes des HSV anzuschaffen bzw. durch das Arriba-Bad bzw. die Stadtwerke anschaffen zu lassen und Investitionen für den Bau und die Unterhaltung weiterer Straßen und Parkplätze zu tätigen? Ist dies mit dem Ziel der Politik vereinbar, den Zuschuss für das Arriba-Bad zu verringern?
12. Wird das Konzept, das Arriba-Bad ständig zu erweitern und damit notwendigerweise mehr Verkehr auch von außerhalb der Stadt anzuziehen, das dazu dienen sollte, die Defizite des Bades zu verringern, angesichts der Geschäftsentwicklung des Arriba-Bades in Frage gestellt?

Fragen an die Fraktionen SPD, CDU, FDP, Bündnis90/Grüne, Die Linke, WiN

1. Ist den Fraktionen bekannt, was mit dem Gelände des HSV in der Ulzburger Straße geplant ist? Wie sehen die Pläne der Fraktionen hierzu aus?
2. Liegen den Fraktionen aktuelle und objektive Untersuchungen zu den vermeintlichen Problemen im Hinblick auf die Verkehrs- und Parkplatzsituation im Bereich des Arriba-Bades vor?
3. Gibt es aus Sicht der Fraktionen einen Handlungsbedarf im Hinblick auf die Verkehrs- und Parkplatzsituation im Bereich des Arriba-Bades?
4. Wie stehen die Fraktionen zu dem Plan, eine Fläche von 7.000 qm vom HSV zu erwerben und im rückwärtigen Teil des an das Arriba-Bad angrenzenden Gelände des HSV in der Ulzburger Straße einen zusätzlichen Parkplatz zu errichten bzw. den vorhandenen auszubauen und den Verkehr zu dem Parkplatz bzw. zum Arriba-Bad über eine neu zu errichtende Straße/Zufahrt im Bereich der jetzt vom HSV als Grünstreifen/Tennisplätze genutzte Fläche zu führen, die unmittelbar an die neue Wohnbebauung in der Ulzburger Straße 80 a-j angrenzt?
5. Würden die Fraktionen Haushaltsmittel bereitstellen, um den unter 4. beschriebenen Plan zu finanzieren?
6. Ist ein derartiger Plan mit dem Ziel der Politik, den Zuschussbedarf für das Arriba-Bad zu verringern, vereinbar, da mit den Umsetzungen eines solchen Vorhabens Kosten verursacht werden, die allein durch das Arriba-Bad veranlasst sind?



Am Hallenbad

ARRIBA

Jahrespark

Tennisplätze

Stellplätze

Stellplätze

HSV-Sportanlage

Einsatzfahrzeuge und Linienverkehr frei

Extensivflächen

Ha 09 4

Landschaftsweg

Veräußerung eines kleinen Teils der Paul Hauenschild Sportplätze

Antrag des Präsidiums:

Die Mitgliederversammlung möge gemäß § 14 Ziffer 2 lit. j) der Vereinssatzung beschließen und das Präsidium ermächtigen, Verhandlungen zur Veräußerung einer ca. 7.000 m² großen Teilfläche am Südrand des Grundstücks der Paul Hauenschild Sportplätze, Ulzburgerstraße 94 in 22850 Norderstedt, zu führen und eine solche Veräußerung abzuschließen.

Begründung:

Die Stadt Norderstedt ist aufgrund stetig gestiegener Besucherzahlen und den daraus notwendigen infrastrukturellen Veränderungen an der Zufahrtsituation für das an die Paul Hauenschild Sportplätze angrenzende Freizeit- und Erlebnisbad „Arriba“ auf das Präsidium zugekommen. Diese Infrastrukturmaßnahme führt über das Grundstück der Paul Hauenschild Sportplätze, die insgesamt eine Gesamtfläche von ca. 135.000

m² aufweisen. Das betreffende Teilgrundstück hat eine Größe von ca. 7.000 m² und wird bislang durch die Abteilungen Tennis und Fußball genutzt. Eine Veräußerung würde einen positiven Effekt für die gesamte Sportanlage mit sich bringen, da der Verkaufserlös im Wesentlichen für infrastrukturelle Verbesserungen reinvestiert wird. Hiermit wird unter anderem eine nachhaltige Wertsteigerung des Vereinsgrundstücks in Norderstedt sichergestellt. Das Verhältnis zur Stadt Norderstedt ist von gegenseitiger Rücksichtnahme auf die jeweiligen Interessen geprägt. Das Präsidium möchte sich als Vertreter des Hamburger Sport-Verein e.V. auch in dieser Situation als verlässlicher und kooperativer Partner der Stadt Norderstedt in ihren Infrastrukturmaßnahmen präsentieren und gleichzeitig die Werthaltigkeit des Vereinsvermögens steigern. Aus diesen Gründen steht das Präsidium einer Veräußerung des Teilgrundstücks an die Stadt Norderstedt grundsätzlich positiv gegenüber.

Gründung einer gemeinnützigen Gesellschaft

Antrag des Präsidiums:

Die Mitgliederversammlung möge gemäß § 14 Ziffer 2 lit. i) der Vereinssatzung beschließen, dass gemeinsam mit der HSV Fußball AG eine gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH) zum Betreiben des HSV-Museums gegründet wird.

Begründung:

Das HSV-Museum als Herzstück und Wahrer der mehr als 125-jährigen Tradition und Geschichte unseres HSV ist im Zuge der Ausgliederung im Mai 2014 der damals ausgegliederten HSV Fußball AG zugeschrieben worden.

Vereins-Präsidium und AG-Vorstand sind sich einig, dass das HSV-Museum in eine gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH) überführt werden soll. Diese soll jeweils zur Hälfte gehalten und in enger Zusammenarbeit gemeinsam - ohne kommerzielle

Absichten - mit der HSV Fußball AG betrieben werden. Die Kosten zum Unterhalt und Betreiben werden von beiden Seiten zu je 50% anteilig getragen. Verein und HSV Fußball AG haben so gleichberechtigten Einfluss auf unser Museum im Stadion.

Mit Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft und Überführung des HSV-Museums in diese wird der geschichtsträchtige Fortbestand unseres Museums mit seinem vielfältigen Archiv, in dem alle Sportarten vertreten sind, als kultureller Beitrag und Ergänzung zu den vielseitigen Angeboten der Kulturmetropole Hamburg gewährleistet.

Zur Beratung und Kontrolle der Gesellschaft soll ein Beirat eingerichtet werden, in welchem je ein Entsandter der HSV Fußball AG und des Hamburger Sport-Verein e.V. gleichberechtigt vertreten sind.